

Reiseverlauf Camino del Norte von San Sebastián

1.Tag: Anreise in Eigenregie nach San Sebastián

Du startest deinen Jakobsweg in San Sebastian, einer der schönsten Städte Europas. San Sebastián, die Perle der baskischen Küste, verzaubert mit einer einzigartigen Mischung aus Strand, Kultur und Gourmet-Erlebnissen. Der goldene Bogen des Strandes Playa de La Concha lädt zum Entspannen ein, während die verwinkelten Gassen der Altstadt mit ihren berühmten Pintxo-Bars ein Paradies für Feinschmecker sind. Wir empfehlen dir schon einen Tag eher anzureisen, damit du in dieser Stadt dein Lieblingsplätzchen nicht verpasst.

2.Tag: San Sebastián – Zarautz ca. 22,3 km

Deine Wanderung geht bergauf und bergab. Salz auf der Haut und Wind in den Haaren werden für die nächsten Tage deine Begleiter sein. Aus San Sebastián heraus stets bergauf, führt dich dein Jakobsweg durch aromatisch riechenden Wald. Der Pilgerweg ist steinig und naturbelassen, das Meer immer in Sichtweite. Du kommst an Almwiesen vorbei, das Geräusch von Kuhglocken bleibt immer im Ohr. In Orio einer kleinen hübschen Stadt, mit gut erhaltenen Fassaden in der Innenstadt, lohnt es sich eine kleine Pause einzulegen. Der an diesem Tag immer wieder atemberaubende Blick von den steil abfallenden Klippen auf lauschige und feinsandige Strandabschnitte, vermittelt dir ein unbeschreibliches Gefühl von Weite und Freiheit. In Zarautz, einem Top Ziel für Surfer, gönnst du dir vielleicht ein Bad im kühlen Meer, um deine müden Beine wieder zu beleben. Oder genießt eine Tasse Kaffee an der Strandpromenade.

3.Tag: Zarautz – Deba ca. 21,8 km

Auch heute kommst du wahrscheinlich wieder ins Schwitzen, bei den Höhenmetern! Vorerst immer dem Küstenweg folgend, wanderst du direkt am Meer bis Getaria. Das einzigartige Panorama lässt deinen Gedanken freien Lauf. Ab Getaria wanderst du durch Weinberge weiter über steinige und schwerere Wege. Wir empfehlen dir in Zumaia ein kleines Päuschen einzulegen. Ab hier führt dich der Pilgerpfad nur noch bergauf, mit einem tollen Blick auf die Bergwelt Nordspaniens. An den Berghängen wechseln sich dichte Wälder, Wiesen und Weiden ab. Bach Auen, Kuhweiden mit saftigem Gras sind deine Wegbegleiter. Vor Deba verläuft dein Pfad steil bergab bis in diesen beschaulichen Ferienort, der abseits des Massentourismus am Ufer des Meeresarms Ría del Deba liegt. Der bildschöne große Sandstrand und die historischen Gebäude laden zum Entspannen und Entdecken ein.

4. Tag: Deba – Markina Xemein ca. 24 km

Du verlässt die bizarre Küste und läufst ins küstennahe waldreiche Hinterland. Du wanderst über Berg und Tal mit beachtlichen Höhenmetern. Das ist wahrscheinlich der „härteste“ und einsamste Abschnitt auf dem kompletten Camino del Norte. Decke dich mit ausreichend Verpflegung und Wasser ein, hier gibt es kaum Einkehrmöglichkeiten. Du kommst ab und zu an Brunnen und Wasserhähnen vorbei, um deine Trinkflaschen zu füllen. Die kilometerlangen Anstiege verlaufen leider oft in der prallen Sonne auf unbefestigten Wegen. Vor Markina Xemein geht es dann wieder steil bergab, bis du glücklich dein Etappenziel erreicht hast. Abends fällst du wahrscheinlich stolz und mit müden Beinen ins Bett.

5.Tag: Markina Xemein – Gernika ca. 24,6 km

Mit eventuellen „Nachwehen“ vom gestrigen Tag musst du heute weiter wandern. Eine idyllische Bachlandschaft, Frosch Gequake und Vogelgezwitscher begleitet dich auf deinen ersten Kilometern. Decke dich wieder mit ausreichen Verpflegung und Wasser ein, Einkehrmöglichkeiten gibt es auf dieser Etappe des Pilgerweges wenig. Du kommst an blumengeschmückten Steinhäusern vorbei, an einem großen und noch bewirtschafteten Kloster. Vielleicht kaufst du in dem Souvenirladen des Klosters ein kleines Andenken. Später wanderst du hauptsächlich durch dichte und duftende Wälder. Sobald du den Wald verlässt, bietet sich ein herrlicher Blick auf Gernika. Leider hat Gernika eine traurige Geschichte. 1937 bombardierte die deutsche Legion Condor die Stadt und zerstörte sie vollkommen. Diese Angriffe inspirierten Pablo Picasso zu seinem weltberühmten Bild „Guernica“. Eine Nachbildung davon kannst du dir in Gernika anschauen. Auch das Friedensmuseum ist einen Besuch wert.

6.Tag: Gernika – Lezama ca. 20,8 km

Anfangs läufst du durch den Wald. Später schlängelt sich der Jakobsweg über steiniges und unwegsames Gelände an Wiesen und Felder vorbei. Blumen und Kräuter verzieren den Wegesrand. Du marschierst sachte, aber beständig bergauf. Larrabetzu bietet sich mit seinen vielen Bars und Restaurants für eine kleine Mittagspause an. Hier gibt es auch günstige Pilgermenüs. Jetzt sind es nur noch 4 km bis Lezama. Diese verlaufen allerdings komplett an der Straße entlang.

7.Tag: Lezama – Bilbao ca. 10,8 km

Du beginnst deine letzte Wanderung zunächst an der Straße entlang durch ein Gewerbegebiet und überquerst die Autobahn. Jetzt hat dich die Natur wieder. Der Aufstieg durch den Wald ist noch einmal etwas mühsam. Von einem wunderschönen Park, der wohl als Naherholungsgebiet für Bilbao dient, hast du einen gigantischen Blick auf Bilbao. Du hast es geschafft! Diese Etappe des Pilgerweges ist glücklicherweise relativ kurz, so dass du am Nachmittag noch Gelegenheit hast die Stadt zu erkunden. Das Zentrum von Bilbao ist abwechslungsreich und spannend.

Neben einer quirligen Altstadt findest du moderne Gebäude und Wolkenkratzer, von berühmten Architekten entworfen. Unter anderem das berühmte Guggenheim-Museum von Frank O. Gehry, das wirklich alle Blicke auf sich zieht. Am Abend kannst du die neue baskische Küche probieren oder raffinierte Pinchos in einer der unzähligen Pinchos-Bars probieren.

8. Tag: Verlängerung oder Abreise in Eigenregie aus Bilbao

Leider musst du dich heute von deinem Camino verabschieden. Wir empfehlen dir, noch ein paar Tage zu verlängern und dir Zeit für diese außergewöhnliche Stadt zu nehmen. Besuche eines der Museen oder unternimm eine Tour mit dem Hop on Hopp off Bus. Die Gran Vía Don Diego López de Haro lädt mit ihren unzähligen Geschäften zum Shoppen ein.